

# Freundschaft

Herausgegeben von  
«SOZIALISTIK KASACHSTAN»

Dienstag, 21. Februar 1947

2. Jahrgang, Nr. 37 (295)

Preis  
2 Kopfen



## Zu Ehren des Großen Oktober

wollen die Werktätigen des Gebiets Ostkasachstans den Jahresplan der Industrieproduktion vorfristig am 26. Dezember erfüllen. Dazu haben sie sich vorgenommen, das fortschrittliche Verfahren der Anreicherung von Polymerisierern in schweren Aufschwemmungen, das elektrothermische Schmelzverfahren der Schlacke und Zink-Halbleitungsprodukte sowie die Produktion von hochleistungsfähigen Bohranlagen, BASCH-320 zu meistern. Durch Einbürgerung in die Produktion der neuen Technik der Rationalisierungsvorschläge und Erfindungen sollen 14 Millionen Rubel erspart bleiben.

Die Bauleute werden die Anreicherungsfabrik des Belogorsker Kombines und eine Reihe anderer wichtiger Industrieobjekte in Betrieb setzen, 270 000 Quadratmeter Wohnfläche, sechs Schulen, 43 Klubs und Bibliotheken, die Fernseh- und Zwischensender in Syrjanowsk und im Rayon Schemachaja errichten.

Die Sowchose und Kolchose haben die Verpflichtung übernommen, einen Hektarertrag von nicht weniger als 13 Zentner Getreide und 11 Zentner Sonnenblumenkörner zu erzielen. Der Jahresplan für den Verkauf von Getreide und Sonnenblumenkörnern sowie auch der Zweijahresplan an Fleisch, Milch, Wolle und Eier soll vorfristig, zum 7. November, erfüllt werden.

In den Städten und Dörfern werden vierzig Stadten und Sportplätze bereitgestellt.

## Werkstätige Ostkasachstans zum Oktoberjubiläum

### Eisenerzstrom nimmt zu

### Für 12 Millionen überplanmäßige Nahrungsmittel

### Mehr und formschönere Möbel

### Mechanisatoren des Gebiets Dshambul—bereit zur Saat

## Vorräte für 100 Jahre

Die Bergarbeiter von Karaschal gewinnen ein Erz, das den höchsten Eisengehalt im Land hat. Er erreicht bis 55 Prozent. Gegenwärtig werden im Tagebau, Sapadny Karaschal, das zum Atassu-Bergwerk gehört, an die 2 Millionen Tonnen Eisenerz jährlich abgebaut. In absehbarer Zeit soll diese Zahl bis auf 10 Millionen anwachsen. Auch in diesem Fall reicht der Eisenerzvorrat in Karaschal für 100 Jahre.

## Mehr Fleisch- und Milch-erzeugnisse

Die Betriebe des Ministeriums für Fleisch- und Milchindustrie haben zu Ehren des 50. Jahrestages des Großen Oktober sozialistische Verpflichtungen übernommen. Initiatoren des Jubiläumswettbewerbs sind die Kollektive des Fleischkombinats in Karaganda und des Milchkombinats in Alma-Ata.

Die in der Fleisch- und Milchindustrie der Republik Beschäftigten haben sich verpflichtet, den Produktionsplan für 1947 zum 25. Dezember zu erfüllen und Erzeugnisse für 12 Millionen Rubel über den Plan hinaus zu liefern. Durch Einführung der neuen Technik und der fortschrittlichen Technologie sollen 890 000 Rubel eingespart werden. Weitere 6 Hallen werden mechanisiert, 56 Fließbänder

sollen anlaufen und 72 neue Maschinen montiert werden. In den Jubiläumsvorgaben heißt es ferner: Die Kosten der Produktion um 1 200 000 Rubel vermindern, mehr als 1 000 Tonnen Brennstoff und anderthalb Millionen Kilowattstunden Strom ersparen.

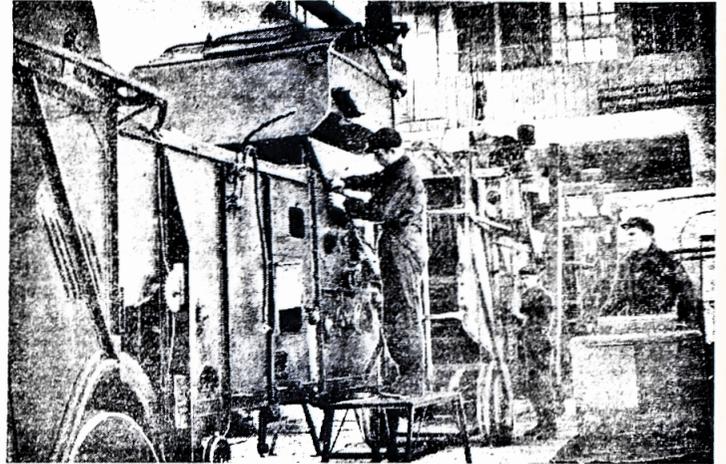
Wichtige Betriebe werden in Gang gesetzt, was eine beträchtliche Vergrößerung des Produktionsausstoßes, Verbesserung der Qualität der Erzeugnisse und Hebung der Arbeitsproduktivität möglich macht. Auch 7 000 Quadratmeter Wohnfläche sollen schließelfertig gemacht werden.

Die Kasachstanler haben die Mitarbeiter der Fleisch- und Milchindustrie Kirgistans zum sozialistischen Wettbewerb aufgefordert.

Die Möbelbauer haben sich verpflichtet, die auf das ganze Jahr geplanten neuen Kapazitäten zum 7. November in Betrieb zu setzen. Elf Betriebe werden Möbel erproben und neuer Formen produzieren. Zum Feiertag wollen die Möbelbauer Möbel verbesserter Qualität für 3 Millionen Rubel erzeugen. Die Neuerer der Produktion weitestgehend für, um durch ihre Rationalisierungsvorschläge nicht weniger als 270 000 Rubel einzusparen.

Im Wohnungsbau soll der Jahresplan vorfristig, zum 7. November, erfüllt sein. Die Gelände der Betriebe und der Arbeiterwohnungen werden verschönert und begrünt werden.

(KasTAG)



GEBIET KOKTSCHEW. Mehr als 700 Kombines im Jahr repariert die Kombi-Reparaturwerkstatt „Kaschostechnik“ in Kellorowka. Jetzt verlassen täglich 3 Maschinen die Werkstatt. Die Arbeitererfahrungen der Reparaturarbeiter von Kellorowka werden in breitem Ausmaß auf der Jubiläumsschau der Errungenschaften der Volkswirtschaft in Moskau gezeigt werden. UNSER BILD: Reparatur der Kombines im Fließverfahren in der Reparaturwerkstatt von Kellorowka. Foto N. Tschmeljewski (KasTAG).

## Dshambuler Mechanisatoren hielten Wort

Dshambul (Eigenbericht). Der Aufforderung der Zellnograder folgend, haben die Mechanisatoren der Kolchose und Sowchose des Gebiets Dshambul Wort gehalten und alle Traktoren und bodenbearbeitenden Geräte zur Saatbestellung vorbereitet. Der Traktorenreparaturplan war zum 14. Februar zu 105 Prozent erfüllt. Mehr als 4 000 Traktoren sind einsatzbereit.

Die Mechanisatoren des Sowchoses „Druscha“ im Rayon Tschu haben außer den Traktoren auch schon zehn Kombines überholt. Zu den besten Reparaturarbeitern zählen hier Alexander Meier, Adam Biller, Einor Engraf, Rals Santemirow und Adam Freise.

## Große Einsparungen zum Fest

Sozialistische Verpflichtungen zum 50. Jahrestag des Großen Oktober haben die Kollektive der Betriebe des Ministeriums für Forst-, Zellulose-, Papier- und Holzverarbeitungsindustrie der Kasachischen SSR übernommen. Sie haben sich zum Ziel gesetzt, den Zehnjahresplan vorfristig zu erfüllen und für 300 000 Rubel Möbel, 10 000 Kubikmeter Holz und 200 Schäferhäuser über den Plan zu produzieren. Ferner soll aus den ersparten Rohstoffen und Materialien Möbel für 100 000 Rubel hergestellt werden. Der Ausstoß an Nutzholz soll um 5 Prozent über dem Plan liegen. Die Aufgaben für die Hebung der Arbeitsproduktivität und die Kostensenkung sollen überboten werden.



Registrierung der Deputiertenkandidaten zum Obersten Sowjet der Kasachischen SSR

Von den Kommissionen der Wahlkreise wurden als Deputiertenkandidaten zum Obersten Sowjet der Kasachischen SSR registriert:

### GEBIET OSTKASACHSTAN

Im Wahlkreis Gubokowsk Nr. 114 der Kombiführer des Sowchoses „Irtyschski“ Iwan Andrejewitsch PINTSCHUK.

Im Wahlkreis Nr. 92 (Ust-Kamenogorsk) das Mitglied des Büros des ZK der KP Kasachstans, Sekretär des ZK der KP Kasachstans Sattar Nurmaschewitsch IMASCHEW.

### GEBIET NORDKASACHSTAN

Im Wahlkreis Timirjasew Nr. 356 der Traktorist des Sowchoses „Derschinski“ Vital Andrejewitsch PUTSCHIKOW.

Im Zentralwahlkreis Nr. 333 (Petroppawlowsk) das Mitglied des Büros des ZK der KP Kasach-

stans, Sekretär des ZK der KP Kasachstans Alexej Semjonowitsch KOLEBAJEW.

### GEBIET KARAGANDA

Im Wahlkreis Michailowski Nr. 178 die Arbeiterin des Fleischkombinats von Karaganda Valentina Fjodorowna LOBYNZWA.

### GEBIET DSHAMBUL

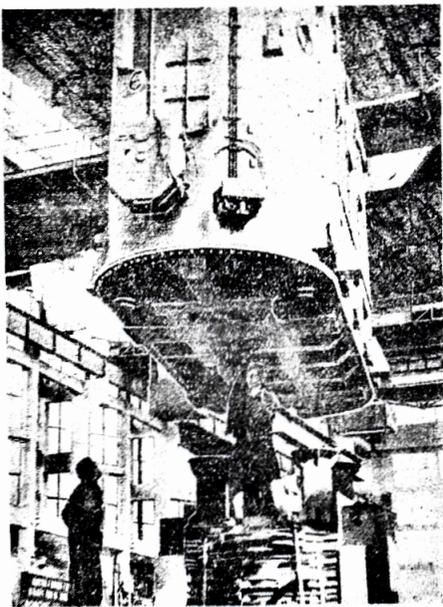
Im Kirow-Wahlkreis Nr. 147 (Dshambul) der Arbeiter des Superphosphat-Werkes Tschardarbak ALMASOW.

### GEBIET SEMIPALATINSK

Im Wahlkreis Urdsbarsk Nr. 378 der Schäferin des Kolchose namens XX. Parteitag Adalbek OLSHAJEW.

### GEBIET PAWLODAR

Im Wahlkreis Pawlogar-Beregowoj Nr. 309 der Minister für Hoch- und Mittelfachschulbildung der Kasachischen SSR Kally BILJALOW. (KasTAG)



2 000 große Betriebe—das ist der Stand der heutigen Industrie Bulgariens. Sie sind alle während der Volksmacht neu errichtet oder vollständig rekonstruiert worden. UNSER BILD: In der Halle des Werks für Elektrogeräte „Wassil Kollorow“ in Sofia. Foto: BTA—TASS

## In den Bruderländern

### Ho Chi Minh: Wir sind unseres Sieges gewiß

BUDAPEST. (TASS). Uns erwarten noch viele Schwierigkeiten und wir werden viele Opfer zu bringen haben, doch wir sind unseres Sieges gewiß, erklärte der Präsident der Demokratischen Republik Vietnam, Ho Chi Minh in einem Interview, das er einem Mitarbeiter der ungarischen Zeitung „Magyar nemzet“ gewährte.

Wie die ungarische Nachrichtenagentur berichtet, betonte der Präsident, daß dem vietnamesischen Volk in seinem heldenmütigen Kampf die sozialistischen Bruderländer und alle Völker der Welt Hilfe leisten. Ho Chi Minh übermittelte in diesem Zusammenhang dem ungarischen Volk, der Regierung der Ungarischen Volksrepublik und der Ungarischen Sozialistischen Arbeiterpartei den Dank des vietnamesischen Volkes. „Wir versichern das ungarische Volk“, sagte er, „daß wir die amerikanischen Imperialisten besiegen werden.“

Auf die Bitte der Journalisten, den Vorschlag der DRV über die Möglichkeit von Verhandlungen zwischen den kriegführenden Seiten nach vollständiger und endgültiger Einstellung der amerikanischen Bombardierung des Territoriums der DRV zu kommentieren, sagte Präsident Ho Chi Minh, er habe den Erklärungen des Ministerpräsidenten und des Außenministers der DRV nichts hinzuzufügen; keine dieser Erklärungen bedürfe der Kommentare.

### Weitere Kohlen-vorkommen

Sofia. (TASS). Bulgarische Geologen haben weitere Kohlenvorkommen des Schwarzmeerkohlenbeckens im Raum Burgas festgestellt. Nach vorläufigen Schätzungen, teilt die Agentur BTA mit, lagern da an die 50 Millionen Tonnen Braunkohle.

### SOLIDARITÄTSAUSSCHUSS

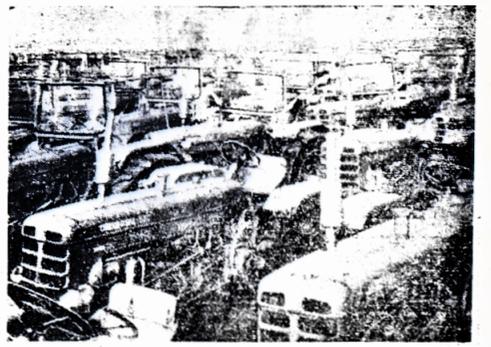
Berlin. (TASS). Der weiteren Entfaltung der Frauenbewegung und der Koordinierung ihrer Aktionen zum Schutz der vietnamesischen Frauen und Kinder ist die am 18. Februar eröffnete außerordentliche Tagung des bel der Internationalen Demokratischen Frauenföderation bestehenden Ausschusses der Solidarität mit dem Volk Südvietnams gewidmet. An der Tagung beteiligten sich Delegierte aus 38 Ländern, darunter eine Delegation des vietnamesischen Frauenbundes unter Leitung von Dinh Thi Kan und eine Delegation des Frauenbundes für die Befreiung Südvietnams.

ben, und deshalb ist es gut, daß dieser Besuch stattgefunden hat, der eine neue Etappe in unseren Beziehungen bedeutet“, erklärte der Präsident der SFRJ Josip Broz Tito nach der Rückkehr von seiner fünfjährigen offiziellen Österreich-Visite.

England muß sich von der Vietnampolitik der USA abgrenzen!

BELGRAD. Österreich und Jugoslawien sind Nachbarländer, die miteinander viel gemein haben, und deshalb ist es gut, daß dieser Besuch stattgefunden hat, der eine neue Etappe in unseren Beziehungen bedeutet“, erklärte der Präsident der SFRJ Josip Broz Tito nach der Rückkehr von seiner fünfjährigen offiziellen Österreich-Visite.

KANBERRA. Die Entwicklung der Ereignisse in China trägt höchst ersten und gefährlichen Charakter, bedroht die Grundlagen des Sozialismus



In der alten rumänischen Stadt Braschowa gibt es ein Werk, das jährlich 17 500 Rad- und Raupenfahrzeuge produziert. Ihre Zahl steigt von Jahr zu Jahr. Die Maschinen dieses Werks arbeiten jetzt auf den Feldern von 36 Staaten. UNSER BILD: Fertige Traktoren „U-650“ im Hof des Werks. Dieses Traktorenmodell erhielt auf der Messe in Leipzig eine Goldmedaille. Foto: Adsherpess—TASS

### Tschechoslowakische Rotarmisten

Prag. (TASS). 12 000 Tschechen und Slowaken haben mit der Hand in der Hand in den Jahren 1917—1921 die Errungenschaften der Großen Oktoberrevolution gegen die Anschläge der Inneren und äußeren Feinde verteidigt. Rund 400 Veteranen

der alten Garde der Internationalisten leben und arbeiten gegenwärtig in der Tschechoslowakei. Dies wurde auf einer Pressekonferenz in Prag mitgeteilt. Auf der Pressekonferenz traten ehemalige Rotarmisten auf. Sie erzählten von ihrer Beteiligung am Bürgerkrieg in Rußland. Zum 50. Jubiläum der Oktoberrevolution werden in der Tschechoslowakei mehrere Bücher über die tschechoslowakischen Rotarmisten herausgegeben.

tass-fern-schreiber meldet

HANOI. Flottenhelten der DRV und Selbstverteidigungsabteilungen haben am 18. Februar drei amerikanische Flugzeuge zum Absturz gebracht. Bis jetzt sind über Nordvietnam insgesamt 1491 Flugzeuge abgeschossen worden.

tionäre der kommunistischen Jugendorganisation „Pemuda Rakjat“ verhaftet. Die Sicherheitskräfte in Djakarta haben ein Mitglied des ZK der Kommunistischen Partei Indonesiens, Rahmat, und 3 Mitglieder der Zentralleitung der kommunistischen Frauenorganisation „Ge Rwan“ in Haft genommen.

LONDON. Die Mitglieder der Ortsgruppen London und Bristol der Jugendkomitees „Für Frieden in Vietnam“ demonstrierten

in China, untergräbt die Einheit der sozialistischen Länder, hindert die Hilfestellung an Vietnam, schädigt den nationalen Befreiungskampf und tut der Tatkraft der kommunistischen Parteien der ganzen Welt Abbruch — wird in einer Erklärung des Plenums des ZK der Kommunistischen Partei Australiens gesagt, die kürzlich in Sydney stattfand.

WARSCHAU. Einer der wichtigsten Faktoren, die angesichts der Krise der Politik der Starke im

mer mehr an Kraft gewinnen, sei das Streben der westeuropäischen Völker nach größerer wirtschaftlicher und politischer Unabhängigkeit und nach Herstellung besserer Beziehungen zu sozialistischen Ländern, erklärte der polnische Außenminister Rapacki. Mitglied des Politbüros des ZK der Polnischen Vereinigten Arbeiterpartei.

Rapacki sprach in Szczecin auf der Berichts- und Wahlkonferenz der PVAP der Volkswirtschaft.

# Ziegelproduktion —

## wichtige Angelegenheit

In der «Freundschaft» vom 21. Januar veröffentlichten wir zwei Artikel, deren Verfasser, zu Fragen der Vergrößerung der Ziegelproduktion im Dorf und der Bessergestaltung der Arbeit der Ziegler Stellung nahmen.

Unser Korrespondent wandte sich an den Stellvertretenden Minister für ländliches Bauwesen der Kasachischen SSR S. L. Schirajew mit der Bitte, diese Artikel in der «Freundschaft» zu kommentieren.

Nachstehend folgt der Wortlaut der Unterredung des «Freundschaft»-Korrespondenten mit dem Stellvertretenden Minister.

«Freundschaft»: Was wird in der Republik zur Vergrößerung der Ziegelproduktion für das ländliche Bauwesen unternommen?

Schirajew: Die Baubasis der Sowchase und Kolchos der Republik wurde in den letzten Jahren, nach den von der Partei und Regierung getroffenen Maßnahmen, merklich verstärkt. Besser wurde auch die Versorgung mit Ziegeln und anderen Baumaterialien. Die Produktion der Ziegel in Georgijewka des Trusts, Dahambulstrot ist seit Anfang 1966 von 13 auf 21 Millionen Ziegel angewachsen. Die Ziegeler in Satobol, Gebiet Kustanai, kann jetzt an die 9 Millionen Ziegel jährlich produzieren, während sie zu Beginn des Fünfjahresplans anderthalbmal weniger leistete. Die Leistungsfähigkeit der Urtzirkel Ziegeler im gleichen Gebiet ist jetzt viermal größer.

In diesem Jahr bekommen die Sowchase und Kolchos die ländlichen Bauorganisationen des Gebiets Pawlodar eine «Ziegelverstärkung». Das Arbolow-Werk in Katschirj wird rekonstruiert, wonach es 30 Millionen bedingter Ziegel jährlich zu liefern imstande sein wird. Seine Rekonstruktion soll im dritten Quartal dieses Jahres abgeschlossen werden. Im ersten Quartal wird ein anderes Werk seine Arbeit aufnehmen — das in Rudny im Gebiet Kustanai. Es wird jährlich soviel kleinformige Mauerblöcke produzieren, die 24 Millionen Ziegeln gleichkommen. In den Dörfern des Gebiets Uralisk wird der Ziegelmangel zum Teil durch die neue Keramikfabrik mit einer Jahreskapazität von 8 000 Kubikmeter gedeckt werden.

Es können noch eine Reihe Betriebe in anderen Gebieten genannt werden, deren Rekonstruktion die Ziegelproduktion um Millionen Stück im Jahr vergrößert. Im Dorf Kurtschum, Gebiet Ostkasachstan, wird bald die Halle für Sandböcke ihre Arbeit aufnehmen. Eine solche Halle mit einer Jahreskapazität von drei Millionen bedingter Ziegel soll auch im Dorf Priorski in Betrieb gesetzt werden.

Beträchtlich nimmt die Leistungsfähigkeit zweier Ziegeler im Gebiet Kokschetaw zu. In vielen anderen Betrieben wird die Produktion von Mauerstoffen ebenfalls vergrößert.

«Freundschaft»: Welche Ministerien der Republik sind für die Ziegelproduktion für das ländliche Land zuständig?

Schirajew: Die größte Arbeit in der Produktion von Ziegeln für das Dorf fällt natürlich unserem Ministerium zu. Aber auch andere Behörden können und sollten viel mehr in dieser Hinsicht tun. Mangelhaft belieferte die Betriebe des Ministeriums für Baustoffindustrie der Republik die ländlichen Bauleute mit Ziegeln. Ich muß aber dennoch zugeben, daß sie in letzter Zeit mehr liefern als früher.

«Freundschaft»: Sollen die Sowchase ihre eigenen Ziegelerien entwickeln?

Schirajew: Genosse Treise, der Meister der Ziegeler aus dem Rayon Lentski im Gebiet Kustanai, schreibt in der «Freundschaft» ganz richtig darüber, daß die Sowchase die Entwicklung der Produktion eigener wichtiger Baustoffe wenig Aufmerksamkeit schenken, die Ausbildung von Fachkräften vernachlässigen, den materiellen Anreiz der Ziegelerbeiter nicht fördern. In diesen Fragen gehört den landwirtschaftlichen Organen der Gebiete und Rayons sowie den örtlichen Sowjets das entscheidende Wort. Die Anstalten und Betriebe unseres Ministeriums ihrerseits werden den Kolchos und Sowchase nach Möglichkeit helfen.

«Freundschaft»: Worin sehen Sie die nächsten Aufgaben zur Vergrößerung der Ziegelproduktion in der Republik?

Schirajew: Den Bau neuer und die Rekonstruktion alter Ziegelerien beschleunigen, die Rohstoffbasis für sie sicherstellen, die Sorge um die Ausbildung, Auswahl und den materiellen und moralischen Anreiz der Arbeiter und Spezialisten erhöhen — das ist eine der Hauptaufgaben, die unser Ministerium lösen will. Wir können uns weiterhin nicht damit abfinden, daß kleinformige Mauerblöcke bisweilen von Hand in untauglichen Räumen oder sogar unter freiem Himmel hergestellt werden. Der Mangel an Spezialisten und Fachkräften kann nicht allein durch die Bemühungen der Verwaltungen, Baustrasse und Lehranstalten behoben werden. Hierin sollten auch die Veteranen der Ziegelproduktion zu Hilfe eilen. Es ist Ehrensache eines jeden erfahrenen Ziegelermeisters, daß er, bevor er in den Ruhestand tritt, eine Ablösung herbeiführt, seine Kenntnisse und Fertigkeiten einer möglichst größeren Anzahl Jugendlicher übermitteln. Die Leiter der Bauorganisationen, der Betriebe, Sowchase und Kolchos sind berufen, ihnen dabei zu helfen.

Eine dringende Aufgabe ist die Erforschung und der Abbau neuer aussichtsreicher Baustofflagerstätten. Die Geologen der Republik haben bereits auf Antrag der ländlichen Bauleute die Sucharbeiten in Angriff genommen. In der Entwicklung der Ziegelproduktion erweist uns die Hauptverwaltung für materiell-technische Versorgung beim Ministerium der Kasachischen SSR eine fühlbare Unterstützung. So hat sie zum Beispiel 1 200 Gestellwagen bereitgestellt, die den Bedarf dieses Jahres decken. In der Befeuerung der sich im Bau und in Rekonstruktion befindlichen Ziegelerien mit Ziegelpressen, Halbautomaten für Ziegelstichen, Rüttelanlagen u. dgl. ist noch manches zu machen.

Tatsache bleibt Tatsache: Im ländlichen Bauwesen ist der Mangel an Ziegeln sehr groß, der Bedarf an Ziegeln nimmt fortwährend zu, da im Dorf immer mehr Produktionsgebäude, Wohnhäuser und Einrichtungen für Kultur- und Lebenszwecke gebaut werden.

Berechtigt sind ferner die Beschwerden über die hohen Kosten der Ziegel, auf das Hinzuweisen noch, daß Maßnahmen zur Behebung dieser Mängel getroffen werden.

Eine wichtige Rolle in der effektiven Nutzung der vorhandenen Ziegelfonds und in der Entwicklung der Ziegelproduktion haben die Gebiets- und Rayonsowjets der Werkstätten- und Ziegelerien zu spielen. Eine wesentliche Wandlung zur vollen Deckung des Bedarfs des Dorfes an Mauerstoffen kann aber erst durch die Anstrengungen der Betriebe und Organisationen dreier Ministerien der Republik herbeigeführt werden — des Ministeriums für Landwirtschaft, des Ministeriums für Baustoffindustrie und des Ministeriums für ländliches Bauwesen.

Die Leser der «Freundschaft» können fragen: Was ist jetzt zu tun, da der Ziegelmangel für das ländliche Bauwesen andauert?

Es kann darauf nur eine Antwort geben: Die vorhandenen Ressourcen besser nutzen, eine richtige Kombination der örtlichen und zugestellten Baustoffe finden, die maximale Auslastung der bestehenden Ziegelerien sicherstellen.



Einer der jüngsten Baumeister am Großbau der «Kasachener Magnitka» ist Wolodimir Graf. Der Komsomolze absolvierte im Abendunterricht das Bautechnikum und leitet jetzt die Bauarbeiten an einem solchen wichtigen Abschnitt wie die Errichtung der Fundamente für die Rieseiturme des Karagandauer Hüttenwerks.

Foto: W. Azenow

## Initiative der Möbelbauer unterstützt

Die Belegschaft der Ust-Kamenogorsker Möbelfabrik hat sich im sozialistischen Wettbewerb zum 50. Jahrestag der Sowjetmacht neue Ziele gesetzt. Sie hat sich verpflichtet, das für 1970 geplante Produktionsniveau schon im Jahre 1968 zu erreichen, die Qualität der Möbel zu verbessern, die Effektivität der Grundfonds um 30—35 Prozent und den Produktionsausstoß auf einen Quadratmeter Betriebsfläche um 40—45 Prozent zu steigern. Das will die Belegschaft durch Verbesserung des technologischen Prozesses, Rekonstruktion der Hallen und neue Kapazitäten erreichen. In den nächsten zwei Jahren sollen Möbel für 2 Millionen Rubel über den Plan hinaus produziert werden.

Das ZK der KP Kasachstans billigte die Initiative der Möbelbauer von Ust-Kamenogorsk. Es schlug dem Ministerium für Forst-, Zellulose-, Papier- und Holzverarbeitungsindustrie der Kasachischen SSR, den Partei-, Komsomol- und Gewerkschaftsorganisationen der Möbelbetriebe der Republik vor, die Initiative der Belegschaft der Ust-Kamenogorsker Möbelfabrik aufzugreifen und Maßnahmen zur schnelleren Nutzung der Produktionsreserven ohne Investitionen auszuarbeiten und auf dieser Grundlage in der Möbelindustrie eine Massenbewegung für eine bessere Nutzung der Grundfonds und die Verbesserung der Qualität der Möbel zu entfalten.

(KasTAG)

«GEBIET AKTJUBINSK. Kenkjak bedeutet im Kasachischen „blühendes Tal“. Hier hat man mit der Gewinnung des Erdöls begonnen, das nahe an der Oberfläche gelegen ist. Das Erdöl von Kenkjak enthält viel Teer. Das Vorkommen ist von mittlerer Größe, die Erforschung wird fortgesetzt.»

UNSER BILD: Aus diesem Bohrloch ist das erste Erdöl gewonnen worden.

Foto: D. Karatschun (TASS)

## Fortbildungskurse für Partei- und Sowjetkader

In Übereinstimmung mit dem Beschluß des Zentralkomitees der KPdSU wurden bei der Alma-Ataer Parteihochschule ständig tätige monatliche Fortbildungskurse für Partei- und Sowjetkader organisiert. Im Verlaufe der zwei nächsten Jahre machen alle Sekretäre der Stadt- und Rayonpartei-Komitees, die Vorsitzenden der Vollzugskomitees der Stadt- und Rayonsowjets der Werkstätten- und Ziegelerien und die Redakteure der Stadt- und Rayonzeitungen diese Fortbildungskurse durch.

Die Eröffnung der Kurse fand am 14. Februar in der Aula der Parteihochschule statt.

Mit dem Studium an diesen Kursen begannen 60 Sekretäre der Rayonpartei-Komitees und 40 Zeitungredakteure aus den Rayons Kasachstans und Kirgisiens.

(KasTAG)

Vor einem Jahr kam Kurt Fering in der Fabrik «Oktjabr» in Pawlodar zum Dreher Wladimir Lemjakin in die Lehre. Der erfahrene Dreher übergab ihm seine Kenntnisse und heute ist Kurt ein guter Dreher der Halle.

UNSER BILD: Kurt Fering an der Drehbank.

Foto: D. Neuhvit



## Blick in die Republikzeitschriften

# Wirtschaftsreform und Betriebsökonomik

Im vorigen Jahr gingen 14 Industriebetriebe Kasachstans zum neuen System der Planung und der ökonomischen Stimulierung über. Seit Anfang 1967 wurde die Wirtschaftsreform in weiteren 300 Betrieben der Buntmetallurgie, der Leicht-, Nahrungsmittel-, Möbelindustrie und in anderen Zweigen verwirklicht.

Unter diesen Bedingungen gewinnt die Zusammenfassung und Verbreitung von Erfahrungen der fortschrittlichen Kollektive eine erstrangige Bedeutung. Es ist daher verständlich, daß fast das ganze Heft der Produktions- und Wirtschaftszeitschrift «Narodnoje chosjajstwo Kasachstans» dem neuen Planungssystem und den Erfahrungen bei seiner Einführung gewidmet ist.

Im Artikel «Die ersten Erfahrungen und wovon sie sprechen» erzählt der Direktor des Berghüttenkombinats in Balchach P. P. Matjusch über die Arbeit unter neuen Bedingungen. In den neun Monaten des Jahres 1966 stieg der Ausstoß der Produktion um 70 Rubel der Grundmittelfonds im Vergleich zu derselben Periode im Jahre 1965 um zwei Prozent, die Arbeitsproduktivität — um 6,8 Prozent. Die Produktionsqualität hat sich verbessert: Man erhielt 2 Millionen Rubel überplanmäßigen Gewinn. Die Resultate sind gut. Das zeugt von der Lebensfähigkeit der Wirtschaftsreform.

Die Tschimkent Textilvereinigung arbeitet nach dem neuen System nur einen Monat, ab 1. Januar 1967.

Der Chefökonom dieser Vereinigung Genosse Kljutschnikow und der Chefingenieur der technischen Abteilung Genosse Sakarjan teilen im Artikel «Ökonomische Effektivität ist die Hauptsache» ihre Erfahrungen in der Vorbereitung zur Arbeit unter neuen Bedingungen mit. Das Hauptkriterium bei der Einschätzung der Tätigkeit der Werkabteilung ist hier nicht nur die Planerfüllung, sondern auch die Produktionsqualität. In den Betrieben der Vereinigung wurden Bestimmungen über die Prämierung der Mitarbeiter der Werkabteilungen bestätigt. Auf Kosten des Fonds für materiellen Anreiz wird man ihnen Prämien bis 40 Prozent des Akkordlohns auszahlen.

Die Aufmerksamkeit der Leser wird auch der Artikel des Verwaltungschefs der Republikkontors der Staatsbank, Genosse Santjew, auf sich lenken. In seinem Artikel handelt es sich um eine bessere Nutzung der Umlaufmittel. Es ist eine der wichtigsten Forderungen der Wirtschaftsreform.

Die Zeitschrift bringt neue methodische Anweisungen zur Überführung der Betriebe, Vereinigungen und Industriezweige auf das neue System der Planung und der ökonomischen Stimulierung.

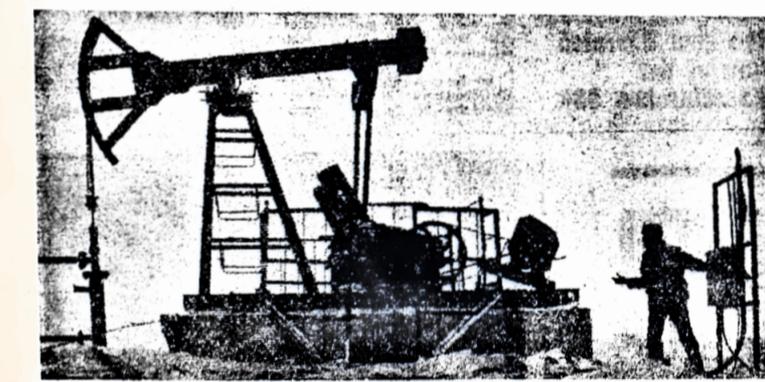
Unter der Rubrik «Dem 50. Jahrestag der Sowjetmacht entgegen» wird in der Zeitschrift der Artikel «Plus Elektrifizierung» veröffentlicht. Sein Autor, der Minister für

Energiewirtschaft und Elektrifizierung der Kasachischen SSR, T. I. Baturow, erzählt über die Entwicklung der Elektrizität in unserer Republik. Nach der Erzeugung der Elektrizität nimmt jetzt Kasachstan den dritten Platz in der Sowjetunion nach der RSFSR und der Ukraine ein, sie überholte solche kapitalistische Länder wie Belgien und Österreich. Im Artikel wird ausführlich über das Planjahr der Erzeugung der Elektrizität Kasachstans und ihre Reserven berichtet.

Im Artikel «Einige Fragen der Erhöhung der Baundustrie macht der Doktor der ökonomischen Wissenschaften, Professor T. Schaukenbajew eine interessante Analyse der Nutzung der Grundmittelfonds in den Bauorganisationen und zeigt, über welche kolossale Reserven die Bauarbeiter zur Steigerung der Produktionseffektivität verfügen.

Von großem Interesse ist der Artikel der Kandidaten der technischen Wissenschaften Matjorin und Weinstein «Die Bodenschätze in vollem Umfang nutzen». Die Autoren werfen die Frage über die Verminderung der Brennstoffverluste bei der Kohlungengewinnung in den Gruben des Karaganda-Bockens auf. Aufmerksam verdient auch der Artikel des Kandidaten der technischen Wissenschaften Samucha, der ausführlich über das von ihm erarbeitete neue Verfahren des hydrophoben Anstrichs von Ziegeln erzählt. Für dieses Verfahren wurden sich bestimmt alle Bauarbeiter interessieren.

Die Zeitschrift bringt reichhaltige Informationen, Skizzen über die Neuerer der Produktion und andere Materialien. Die Redaktion der Zeitschrift sieht ihre Hauptaufgabe darin, den Kollektiven der Betriebe bei der schnellsten Verwirklichung der Wirtschaftsreform an die Hand zu gehen und die fortschrittlichen Erfahrungen zu popularisieren. I. WASSILTSCHEW.



# Neuland öffnet neue Schatzkammern

Ein Korrespondent der Kasachischen Telegrafagentur suchte den Genossen A. I. Barajew, Direktor des wissenschaftlichen Untersuchungs-Instituts für Getreidewirtschaft auf und bat ihn, einige Fragen zu beantworten, die mit den brennenden Problemen des Ackerbaus in den Nordgebieten Kasachstans verknüpft sind.

«Die Sowchase und Kolchos der Republik», sagte Akademiermitglied der Unionsakademie der Landwirtschaftswissenschaften namens Lenin, A. I. Barajew, «nutzen das Neuland noch nicht völlig aus. Man kann hier noch bedeutend mehr Getreide ernten. Davon zeugen die Ernten, die in den letzten zehn Jahren von den Versuchswirtschaften wissenschaftlicher Institutionen und führenden Sowchase erzielt wurden. So betrug z. B. der Durchschnittsertrag an Getreide im Gebiet Nordkasachstan in dieser Periode 9 Zentner pro Hektar, auf den Feldern der landwirtschaftlichen Gebietsvereinigungen aber war er um 2,6 Zentner höher. Umgekehrt ist der Unterschied zwischen den Ernten der Versuchswirtschaft unseres Instituts und der Durchschnittsernte im Gebiet Zelinograd. Die Karabalykser Versuchswirtschaft brachte es auf 13,8 Zentner je Hektar, während der Durchschnitt in den Sowchase des Gebiets Kustanai 7 Zentner nicht überstieg.

Vielleicht wird man sagen, die Felder der wissenschaftlichen Institutionen befinden sich in günstigeren Boden- und Klimaverhältnissen. Das ist

aber nicht der Fall. Die nordkasachstanische Versuchswirtschaft liegt im Süden des Gebiets, wo der Boden weniger fruchtbar ist und es weniger Niederschläge gibt. Unsere Wirtschaft nimmt in Bezug auf Bodenfruchtbarkeit und Menge der Niederschläge im Gebiet eine Mittelstellung ein. Daraus folgt, daß nicht nur die wissenschaftlichen Versuchsanstalten, sondern auch jeder beliebige Sowchos oder Kolchos die Ertragsfähigkeit des Bodens erhöhen kann. Die Empfehlungen des Instituts und der Versuchswirtschaften in die Produktion einführend, können die Neulandwirtschaften verhältnismäßig leicht alljährliche Ernten von 10,5—11,5 Zentner Getreide je Hektar erzielen.

Vor allem müssen die Felder von zähligen Unkrautpflanzen gesäubert werden, die nach unseren Berechnungen die Getreidernte um 35—40 Prozent herabsetzen. Man kann sie loswerden, wenn man den Fruchtwechsel mit kurzem Umlauf und die Reibrache einführt. Wir sind der Meinung, daß die Reibrache im Norden der Republik 20—25 Prozent der Acker einnehmen muß. Es ist zweckmäßig, zur unvollständigen Bearbeitung des Bodens Übergänge, sowohl die herbstliche Haupt- wie auch die Frühjahrsbearbeitung des Bodens vor der Aussaat durchzuführen.

Sehr wichtig ist es auch, zur Anwendung neuer, modernerer Sämaschinen vom Typ «LDS-4A», «SSP-24» und «SSS-9» überzugehen, die mehrere Operationen gleichzeitig durchführen.

Man muß sich streng an die optimalen Aussaatfristen halten, und in jedem Falle mit Hilfe der Vorkulturbearbeitung das keimende Unkraut vernichten. Es erbringt sich, darauf hinzuweisen, wie zweckmäßig es ist, rasyonierte hochwertige Samen der besten Sorten zu säen, die Felder für den Sommerweizen und in erster Linie die Brache mit Superphosphat zu düngen. Den Sommerweizen soll man hauptsächlich als zweite Kultur auf Reibrache säen sowie auch auf die ungenügend und ungenutzten Felder der mehrjährigen Gräser.

Frage: Was muß noch getan werden zur Hebung der Ackerbaukultur?  
Antwort: Ich komme wieder zurück auf die Reibrache. Ihre Fläche wird von den Sowchase

und Kolchos noch zu langsam ausgedehnt. Nach Berechnungen des Instituts muß man allein in den 5 Nordgebieten der Republik nicht weniger als 5—5,5 Millionen Hektar Brache haben. Indessen aber nahm die Reibrache im vergangenen Jahr in der ganzen Republik nur etwa 4 Millionen Hektar ein. Das ist natürlich vollkommen unzulänglich. Zum Jahre 1970 muß man meiner Ansicht nach, ihre Fläche auf 7—7,5 Millionen Hektar vergrößern. Nur unter dieser Bedingung kann man die Felder völlig von zähligen Unkrautpflanzen befreien und hohe, stabile Ernten sichern.

Es ist notwendig, alle Saaten des Sommerweizens auf die besten Vorgänger, in der Hauptsache auf Reibrache und als zweite Kultur nach ihr zu säen. Die Leiter und Fachleute der Wirtschaften sagen: Es ist unmöglich, genügend Ackerland für Reibrache bereitzustellen, ohne eine kardinale Lösung des Problems der Vergrößerung der Futterproduktion. Dazu möchte ich bemerken, daß es wirtschaftlich nicht angebracht ist, das ganze Futter auf Ackerland zu züchten. Den Acker muß man hauptsächlich für den Anbau von Getreidekulturen und in erster Linie von Sommerweizen benutzen, weil dieser den höchsten Gewinn vom Hektar einbringt, und unter den Verhältnissen des Nordens der Republik besser als andere Kulturen die Aufwendungen an Arbeit und Mitteln bezahlt macht.

Das Futterproblem aber kann man lösen, indem man die natürlichen Heuschläge, Wiesen und Weiden gründlich verbessert. Die Gelehrten haben festgestellt, daß man auf diese Weise ihre Ertragsfähigkeit auf das 5—6fache erhöhen und anstatt der üblichen 2 Zentner wertvollen Steppengrasses 10—12 Zentner Shitjak, Luzerne, Esparsette, Steinklee oder Mischgräser vom Hektar erhalten kann. In den 5 Nordgebieten Kasachstans nehmen die natürlichen Futterlandstücke eine Fläche von rund 30 Millionen Hektar ein, von denen man nicht weniger als 14 Millionen verbessern kann. Auch die Limanbewässerung der Futterkulturen muß stärker entwickelt werden. Auf den Limanen ergeben die mehrjährigen Gräser 2—3 Tonnen Heu vom Hektar. In den Nordgebieten besteht die

Möglichkeit, die Fläche der Limanbewässerung bis auf 600 000 Hektar zu erweitern.

Der weitere Aufschwung der Ackerbaukultur ist undenkbar ohne die Ausrüstung des Wirtschaften mit der modernsten Technik zum Übergang auf das umwälzende System der Bodenbearbeitung. Dieses System ist die Grundlage eines effektiven Kampfes gegen die Dürre, ein zuverlässiger Schutz des Bodens vor der Winderosion. In Rayons mit Böden von leichtem mechanischen Bestand kann man umgießlich ohne den Boden schützende Fruchtwechsel mit Saaten mehrjähriger Gräser, ohne streifenweise Verteilung ein- und mehrjähriger Kulturen auskommen. Ich würde anraten, den stark erodierten Teil der Ländereien, die für den Anbau einjähriger Kulturen nicht geeignet sind, mit mehrjährigen Gräsern zu besäen und als Heuschläge, oder Weiden für ein mäßiges Weiden des Viehs zu benutzen.

Frage: Was muß jetzt für die Jubiläumsernte getan werden?

Antwort: «Vor allem muß jetzt für die größtmögliche Aufspeicherung der Winterfeuchtigkeit mit Hilfe der Schneefänge gesorgt werden. Für eine effektive Durchführung dieser Arbeit ist nur ein Monat geblieben. In dieser Zeitspanne muß man den Schnee zwei- bis dreimal anhäufen, eine dicke Schneedecke schaffen. Ich wiederhole: Das ist jetzt die Hauptsache, denn der Boden kann nur mit einem kleinen Wasservorrat in den Winter. Den Schnee soll und muß man auf allen Feldern anhäufen, auf denen die Stoppeln erhalten geblieben sind. Mit Anbruch des Frühjahrs muß man für die Zudeckung der Feuchtigkeit auf jedem Ackermaximal Sorge tragen. Dort, wo der Boden locker sein wird, muß es unbedingt angewalzt werden.

Frage: Wie verbessert man die Struktur der Saaten?

Antwort: «Besondere Aufmerksamkeit erfordert die richtige Verteilung des Sommerweizens. Indem man die Struktur der Saaten verbessert, kann man auch die Futterbasis für die Viehzucht gründlich festigen.

Es ist notwendig, die Halfrassen für das Vieh

zu erweitern, sogar auf Kosten einer gewissen Einschränkung der Gerstenfelder. Es ist erforderlich, die Samenwahl in den Südgebieten bedeutend zu verbessern, die Versorgung der Wirtschaften des Nordens der Republik mit Luzerne zu organisieren. In den Haupttrays des erschlossenen Neulands gibt sie wenig Samen, sichert aber dafür gute Ernte an Grünmasse. Bei der gründlichen Verbesserung der Futterländereien, muß man mehr Masse für Luzerne und Mischgräser zuteilen, um eine Vergrößerung der Produktion von Eiweißfutter zu erzielen, denn im Norden der Republik macht sich ein Mangel an Eiweiß in den Futtermitteln des Viehs bemerkbar.

Frage: Welche Hilfe erweisen gegenwärtig die Gelehrten den Sowchase und Kolchos in der Entwicklung des Ackerbaus?

Antwort: «Die Gelehrten unseres Instituts und der landwirtschaftlichen Versuchsanstalten nahmen an der Ausarbeitung eines Systems des Ackerbaus nach Gebieten teil. Wir haben die Patenschaft über alle Wirtschaften des Schortandyner Rayons, Gebiet Zelinograd, übernommen und helfen ihnen praktisch bei der Hebung der Produktionskultur. Mitarbeiter des Instituts propagieren aktiv das neue System des Ackerbaus, führen Seminare durch und leiten Kurse zur Erhöhung der Kenntnisse von Fachleuten und leitenden Mitarbeitern der Landwirtschaft in allen nördlichen Gebieten der Republik.

Eine wichtige Aufgabe ist die Ausarbeitung perspektivischer organisatorisch-wirtschaftlicher Pläne für jeden Sowchos und Kolchos. In ihnen müssen die wissenschaftlichen Grundlagen der weiteren Entwicklung jeder Wirtschaft zu konkreten Maßnahmen führen, die unbedingt verwirklicht werden müssen. Es wäre zweckmäßig, mit Hilfe der Gelehrten für jede Boden-Klimazone organisatorisch-wirtschaftliche Musterpläne mit Inbetrachtung der Spezialisierung der Wirtschaft aufzustellen. Sich nach diesen Plänen orientierend, könnten die Sowchase und Kolchos schneller ihre eigenen Pläne ausarbeiten, sie begründeter gestalten.»

Bonn will sabotieren

Es erübrigt sich heute wohl, jemandem zu erklären, welche große Bedeutung für die Erhaltung des Friedens in der ganzen Welt ein internationaler Vertrag hätte...

Lange vor Beginn der Arbeit des Komitees begann in Bonn die Vorbereitung der Atomwaffenverträge...

Die Hauptaufgabe der Bonner Propagandakommission gegen den Atomvertrag besteht darin, die Atomwaffen zu sabotieren...

Die westdeutsche Diplomatie macht auch vor Methoden großer Erpressungen gegenüber einigen Westmächten nicht Halt...

Die westdeutsche Diplomatie macht auch vor Methoden großer Erpressungen gegenüber einigen Westmächten nicht Halt...

Die westdeutsche Diplomatie macht auch vor Methoden großer Erpressungen gegenüber einigen Westmächten nicht Halt...

Die westdeutsche Diplomatie macht auch vor Methoden großer Erpressungen gegenüber einigen Westmächten nicht Halt...

Die westdeutsche Diplomatie macht auch vor Methoden großer Erpressungen gegenüber einigen Westmächten nicht Halt...

Auf der Tagesordnung ästhetische Erziehung

Vom 15. - 17. Februar fand in Zelinograd die erste wissenschaftlich-praktische Republikkonferenz für ästhetische Erziehung statt...

Am Menschen muß alles schön sein

Am Menschen muß alles schön sein, das Gesicht, die Kleidung, die Seele und die Gedanken...

Von größter Bedeutung für die ästhetische Erziehung in der Schule ist die schöne Literatur, die Poesie...

Beim Studium der literarischen Werke muß die emotionale Empfindlichkeit der Schüler entwickelt werden...

ret und Musik verbunden, die technischen Mittel weitgehender ausgenutzt und das Fach mit der außerschulischen Arbeit verbunden werden...

Ein großer Mangel der ästhetischen Erziehung ist die mangelnde Kenntnis der Schüler über die Geschichte und die Entwicklung der Kunst...

Die ästhetische Erziehung in der Schule ist die darstellende Kunst, die die Schüler in der Lage versetzt, die Kunst näherbringen und die schöpferischen Fähigkeiten der Kinder entwickeln zu können...

Die ästhetische Erziehung in der Schule ist die darstellende Kunst, die die Schüler in der Lage versetzt, die Kunst näherbringen und die schöpferischen Fähigkeiten der Kinder entwickeln zu können...

Die ästhetische Erziehung in der Schule ist die darstellende Kunst, die die Schüler in der Lage versetzt, die Kunst näherbringen und die schöpferischen Fähigkeiten der Kinder entwickeln zu können...

Die ästhetische Erziehung in der Schule ist die darstellende Kunst, die die Schüler in der Lage versetzt, die Kunst näherbringen und die schöpferischen Fähigkeiten der Kinder entwickeln zu können...

Es ist zu bemerken, daß die Schüler sehr schlecht mit ihrem nationalen Erbe bekannt sind...

Es ist zu bemerken, daß die Schüler sehr schlecht mit ihrem nationalen Erbe bekannt sind...

Es ist zu bemerken, daß die Schüler sehr schlecht mit ihrem nationalen Erbe bekannt sind...

Es ist zu bemerken, daß die Schüler sehr schlecht mit ihrem nationalen Erbe bekannt sind...

Es ist zu bemerken, daß die Schüler sehr schlecht mit ihrem nationalen Erbe bekannt sind...

Es ist zu bemerken, daß die Schüler sehr schlecht mit ihrem nationalen Erbe bekannt sind...

Es ist zu bemerken, daß die Schüler sehr schlecht mit ihrem nationalen Erbe bekannt sind...

Es ist zu bemerken, daß die Schüler sehr schlecht mit ihrem nationalen Erbe bekannt sind...

Es ist zu bemerken, daß die Schüler sehr schlecht mit ihrem nationalen Erbe bekannt sind...

Es ist zu bemerken, daß die Schüler sehr schlecht mit ihrem nationalen Erbe bekannt sind...

Es ist zu bemerken, daß die Schüler sehr schlecht mit ihrem nationalen Erbe bekannt sind...

Es ist zu bemerken, daß die Schüler sehr schlecht mit ihrem nationalen Erbe bekannt sind...

Es ist zu bemerken, daß die Schüler sehr schlecht mit ihrem nationalen Erbe bekannt sind...

Es ist zu bemerken, daß die Schüler sehr schlecht mit ihrem nationalen Erbe bekannt sind...

Es ist zu bemerken, daß die Schüler sehr schlecht mit ihrem nationalen Erbe bekannt sind...

Es ist zu bemerken, daß die Schüler sehr schlecht mit ihrem nationalen Erbe bekannt sind...

Es ist zu bemerken, daß die Schüler sehr schlecht mit ihrem nationalen Erbe bekannt sind...

Es ist zu bemerken, daß die Schüler sehr schlecht mit ihrem nationalen Erbe bekannt sind...

Es ist zu bemerken, daß die Schüler sehr schlecht mit ihrem nationalen Erbe bekannt sind...

Es ist zu bemerken, daß die Schüler sehr schlecht mit ihrem nationalen Erbe bekannt sind...

Es ist zu bemerken, daß die Schüler sehr schlecht mit ihrem nationalen Erbe bekannt sind...

Es ist zu bemerken, daß die Schüler sehr schlecht mit ihrem nationalen Erbe bekannt sind...

Es ist zu bemerken, daß die Schüler sehr schlecht mit ihrem nationalen Erbe bekannt sind...

Konferenz in Buenos-Aires

Im hauptstädtischen Theater Argentiniens, das den Namen der argentinischen Nationalhelden, des Generals San-Martino trägt...

Die Minister haben sich in Buenos Aires versammelt, um den Entwurf eines neuen Statuts der OAS sowie eine Reihe anderer Fragen zu erörtern...

Die Minister haben sich in Buenos Aires versammelt, um den Entwurf eines neuen Statuts der OAS sowie eine Reihe anderer Fragen zu erörtern...

Die Minister haben sich in Buenos Aires versammelt, um den Entwurf eines neuen Statuts der OAS sowie eine Reihe anderer Fragen zu erörtern...

Die Minister haben sich in Buenos Aires versammelt, um den Entwurf eines neuen Statuts der OAS sowie eine Reihe anderer Fragen zu erörtern...

Die Minister haben sich in Buenos Aires versammelt, um den Entwurf eines neuen Statuts der OAS sowie eine Reihe anderer Fragen zu erörtern...

Die Minister haben sich in Buenos Aires versammelt, um den Entwurf eines neuen Statuts der OAS sowie eine Reihe anderer Fragen zu erörtern...

Die Minister haben sich in Buenos Aires versammelt, um den Entwurf eines neuen Statuts der OAS sowie eine Reihe anderer Fragen zu erörtern...

Die Minister haben sich in Buenos Aires versammelt, um den Entwurf eines neuen Statuts der OAS sowie eine Reihe anderer Fragen zu erörtern...



Schon viele Jahre arbeitet in der Nowo-Ussener Schule der Deutschlehrer Johann Bahl. Mehr als 30 Jahre seines Lebens hat er der Erziehung der jungen Generation gewidmet...

In der 9. Klasse, die Lehrer Bahl leitet, haben alle Schüler gute Lernergebnisse. AUF DEM BILD: Johann Bahl während der Stunde in der 9. Klasse. Foto: L. Sokolow, Gebiet Karaganda.

„Delphin“

Im vorigen Jahr wurde in Ust-Kamenogorsk in der Krylow-Strasse ein Schwimmbassin eingerichtet. „Delphin“ genannt. Die Zahl der Kinder, die hier das Schwimmen erlernen wollen...

Im Schwimmbassin „Delphin“ geht es von früh bis spät sehr lebhaft zu. Gegenwärtig trainieren hier etwa 500 junge Einwohner der Stadt. Die Trainer G. Gorbunow und G. Dmitrijev geben sich viel Mühe, damit die jungen Sportler gut schwimmen lernen...

N. W. GOGOL (1809-1852)

Heute sind es 115 Jahre, daß Gogol verstarb. Der Stammvater des kritischen Realismus der klassischen russischen Literatur Nikolai Wassiljewitsch Gogol wurde am 20. März 1809 in Sorotschyn geboren...



wie der Dichter sich ausdrückte, von dem „vornehmen Pöbel“ verbannt.

Das erste erhaltene Gebilde des Werks von Gogol ist „Hans Küchelgarten“, welches er 1827 in ein Jahr von der Abolvierung des Gymnasiums - vollendete. 1829 ging er nach Petersburg und begann dort an seinen Erzählungen aus dem ukrainischen Volksleben...

1835 brachte Gogol seine meisterschaftlichen Petersburger Erzählungen „Hans Küchelgarten“, „Sowremennik“, „Arabesken“ heraus. Im gleichen Jahr erschien „Hans Küchelgarten“ mit dem unvollständigen Erzählung „Taras Bulba“. In der Zeitschrift „Sowremennik“ erschienen weitere kleinere Erzählungen...

einer seelischen Krise 1845 den zweiten Band der „Toten Seelen“ verbannt.

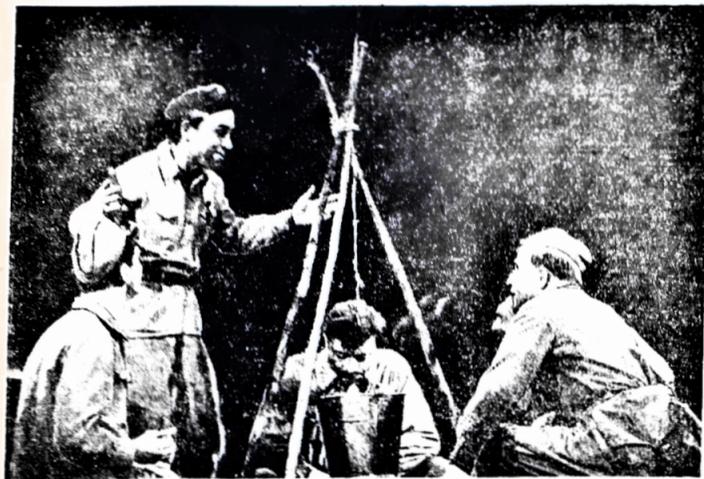
Die „Auswahl aus meinem Briefwechsel mit Freunden“, die 1847 erschien, war ein weiterer Ausdruck dieser Tragödie des Dichters. Die progressive und demokratische Literaturkritik des russischen Schriftstellers W. G. Belinski antwortete darauf mit seinem berühmten „Brief an Gogol“...

Einige Tage vor seinem Tode - Gogol starb am 21. Februar 1852 in Moskau - verbrannte Gogol abermals die fertigen Kapitel zum zweiten Band der „Toten Seelen“ und andere Schriften.

Gogol hat das historische Verdienst, das Puschkin, die weitere Entwicklung des Realismus und die Volksverbundenheit der russischen Literatur am maßgebendsten gefördert und beeinflusst zu haben. Wie nur selten einer vor und nach ihm, verstand es Gogol, das wirkliche Leben und die Natur mit ungewöhnlicher künstlerischer Kraft zu gestalten und in seinen Werken unvergessliche Porträts von Menschen zu schaffen. Die Werke des Dichters hatten großen Einfluß auf die soziale Freiheitsbewegung Rußlands in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts.

Herzen nannte die „Toten Seelen“ Gogols „einen Schrei des Entsetzens und der Schande“ und gab in diesen wenigen Worten die Einschätzung dieser „Toten Seelen“ als soziale und gesellschaftlichen Lebens des damaligen Rußlands. Das literarische Schaffen des Dichters war wahrhaft volkstümlich. Gogol sah diese Volkstümlichkeit in der Treue zur Wirklichkeit und der Wahrheit des Lebens. Der tiefste und innigste Wunsch des Dichters war - der Dienst am Volke. Mit Puschkin gliedert N. W. Gogol zu den besten Dichtern des Sowjetvolkes. Die Gestalten aus Gogols Werken dienen V. I. Lenin oft als vernichtendes Beispiel in seinem Kampf gegen die Feinde der Revolution - die Reaktionsäre, Liberalen und Menschewiki.

R. KEIL



Zum 50. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution hat das Akademietheater Moskau die Inszenierung „Sie kämpfen für die Heimat“ (Das Regiment marschiert!) nach Kapellin aus dem Roman von Michail Scholochow verwirklicht.

Das Theaterstück stellt eine Episode aus dem Großen Vaterländischen Krieg dar, zeigt den hohen moralischen Geist, den Patriotismus und Optimismus der sowjetischen Soldaten, ihren festen Glauben an den Sieg über die faschistischen Eindringlinge. Spielleiter ist der

Verdiente Schauspieler der RSFSR A. T. Subow, Dekoration—Verdienter Künstler der RSFSR A. I. Paruchomow. UNSER BILD: Szene aus dem Schauspiel. Foto: M. Strokowa (TASS)

## Start zum Mittelpunkt der Erde

Fast jeder Schriftsteller, der Zukunftsträume schreibt, weilt mit seinen Helden im Weltall. Nur wenige haben sich aber zu dem Versuch entschlossen, eine Reise zum Mittelpunkt der Erde zu beschreiben. Vordarsteller ist die innere Struktur unseres Planeten ein Gebiet, auf dem die Wissenschaftler nur plantieren.

In unserem Land wurde der erste Schritt zur Verwirklichung des Programms zum Studium der Tiefenstruktur der Erde vor fünf Jahren, im Oktober 1961, getan, als im Zentralteil der Kaspiischen Niederung, unweit des Aral-Seees, die erste 7000 Meter-Sonde „SG-1“ angelegt wurde. Der Vortrieb dieser Sonde sollte nicht nur rein geologische Aufgaben, sondern auch einige komplizierte technische Probleme lösen, denn sie war als Vorpriest zum Vortrieb einer 15 Kilometer tiefen Sonde gedacht.

Eine unerläßliche Voraussetzung für den erfolgreichen Vortrieb ist die hinreichend starke und verlässliche Ausrüstung. Bis zuletzt waren einige sowjetische Fachleute im Zweifel, ob man seriengefertigte Bohrausrüstung für den Vortrieb von Sonden in mehr als 5000 Meter Tiefe einsetzen könne. Die Zweifel bestätigten sich aber nicht. Für den Vortrieb der Sonde „SG-1“ wurde die Bohranlage „Uralmasch-SD“ montiert, an der bloß einige Baugruppen und Mechanismen durch stärkere ersetzt wurden. Die Arbeit der Anlage übertraf alle Erwartungen, obwohl die stärkere Bohrröhre bei der Bohrung in 5000 Meter Tiefe ein Gewicht von 250 Tonnen erreicht hatten. Das war ein sowohl in der einheimischen als auch ausländischen Praxis nie dagewesenes Gewicht. Jetzt hat die Aral-See-Sonde eine Tiefe von 6000 Meter erreicht. Bald beginnt der Vortrieb des letzten, des siebenten Kilometers.

1965 wurde mit dem Vortrieb einer zweiten 7000 Meter-Sonde begonnen. Für sie wurde eine Stelle unweit von Baku, an der Südost-Spitze der Apsheron-Halbinsel, gewählt.

## Viren und Zugvögel

OMSK. (TASS). Sibirische Parasitologen, die mit indischen Wissenschaftlern zusammenarbeiten, sind zu dem Schluß gelangt, daß im Blut verschiedener Zugvögel, insbesondere bei Wildenten, Viren, Erreger herdförmiger Infektionen, „mitreisen“. Vögel werden durch Milben und Mücken angesteckt. Diese Entdeckung hat die Wissenschaft den Geheimnissen der Verbreitung verschiedener Krankheiten auf unserem Planeten näher gebracht.

Die Flugwege der ständigen Vogelzüge sind ermittelt worden. Sie sind fächerförmig angeordnet. Ihr Zentrum liegt in Indien.

Sibirische Wissenschaftler werden demnächst gemeinsame Untersuchungen mit Parasitologen des Irak und Pakistans beginnen.

## AUF DEM GRUND EINES ZUKÜNFTIGEN MEERES

DUSCHANBE. (TASS). Die großen Völkerwanderungen waren nicht imstande, den anthropologischen Typ der Urbevölkerung Mittelasiens zu vernichten. Seinen Ursprung nahm dieser Typ bei den Stämmen der sogenannten Gissarkultur schon in der Steinzeit vor 10 000 Jahren.

Diese Hypothese stellte der bekannte Archäologe Wadim Ranow aus Tadschikistan auf. Der Gelehrte gründet seine Annahme auf die von ihm unlangst erschlossene Bestattungsstätte des Mittelsteinzeitmenschen, die zum

# Entwicklung der Ereignisse in China

Ausländische Korrespondenten berichten nach wie vor über die gespannte Lage und bewaffnete Zusammenstöße in mehreren Gebieten Chinas. Der Pekinger Korrespondent der japanischen „Yomiuri“ spricht von „blutigen Ereignissen“ im autonomen Gebiet Sinkiang-Uighuren und in Tibet.

Der Kampf zwischen den Maoisten und ihren Gegnern spitzt sich auch in der Inneren Mongolei zu. Der Fernsprechkommunikationsverkehr mit der Hauptstadt der Inneren Mongolei Huhhot ist völlig unterbrochen.

In einem Bericht der japanischen „Yomiuri“ wird festgeste-

stellt, daß bei blutigen Zusammenstößen nur im Bezirk Natschuy (Tibet) über 100 Personen den Tod fanden. Verdächtige gibt es auch unter den Mao-Truppendes tibetischen Nationalitäteninstituts.

## ZELINOGRAD. Gegen 100 Schüler der höheren Klassen der Mittelschule Nr. 3 namens XXIII. Parteilage der KPDSU erhalten das Recht, Autos zu führen. Während der Fahrt werden sie den Landwirten helfen.

UNSER BILD: (links) Die Schüler der 9. Klasse, die Kommandanten A. Timofejew, A. Grischin, W. Wachowski, V. Kolnow, A. Jarmolinko während des Unterrichts. Rechts—Lehrer der Autoschule Juri Demjanowitsch Glebow.

## Felsschneidmaschine



Foto: I. Maryschkow (KasTAG)

## SPORT · SPORT

### Heiße Sportkämpfe

Helsinki. Die UdSSR-Auswahl im Bandyhockey gestaltete ihr letztes Treffen im Rahmen der Weltmeisterschaft gegen die schwedische Mannschaft unentschieden 2:2 und wurde zum 5. mal nacheinander Weltmeisterin.

Moskau. Mit dem Sieg der norwegischen Eisschnellläufer endete das zweite Treffen der Männerauswahlmannschaften Hollands, Norwegens, Finnlands, Schwedens und der Sowjetunion im Moskauer Dynamo-Stadion. Die Norweger brachten 217,5 Punkte, die Holländer 207, die UdSSR-Mannschaft 165.

Leningrad. Die 5 sowjetischen Marathon-Läufer Moskau—Oslo machten, trafen am Sonntag in Leningrad ein. Für die Strecke Moskau—Leningrad benötigten sie keine vollen 7 Tage.

Deventer. Die 28jährige Holländische Steen Kaiser (Polen) wurde Weltmeisterin im Eisschnelllauf, auf dem zweiten Platz rangierte Lasma Kauniste (UdSSR) vor der 15jährigen USA-Vertreterin Diana Holm. Erstmals seit der sowjetischen Sportherrschaft an Weltmeisterschaften teilnehmen, haben sie keine Goldmedaille errungen. Die vierjährige Weltmeisterin Valentina Stenina war die 6. und die sechsfache Olympiasiegerin Lydia Skoblikowa die 4.

Altenberg. Die Silbermedaille in der letzten Disziplin der Biathlon-Meisterschaft, dem Staffellauf 4x7,5 Kilometer, errangen die sowjetischen Sportler Tichonow, Fusanow, Safin und Mamutow. Den ersten Platz nahmen norwegische Vertreter ein. (TASS)

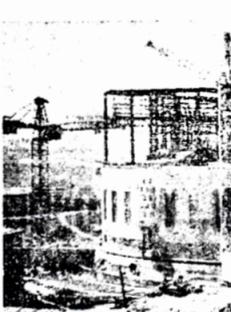
## NEUES AUS WISSENSCHAFT UND TECHNIK

sche Regenizien für die Bearbeitung der Bohrungen, die für Gebirge bei einer Temperatur von 100 — 150 Grad und einem Druck bis zu 500 Atmosphären bestimmt sind.

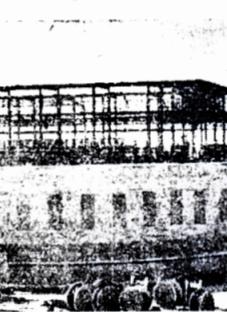
Der Vortrieb der zweiten supertiefen Sonde geht in raschem Tempo vor sich. Die Strecke von 3 300 bis 5 800 Meter wurde mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 500 Meter im Monat vorgetrieben. Erstmals in der Praxis der sowjetischen Erdölarbeiter wurde eine Kolonne von Vortriebsbohrern in eine Tiefe von 5 800 Meter herabgelassen und einmündet.

In der nächsten Zeit soll mit dem Niederbringen von noch einigen 10 — 15 Kilometer tiefen Sonden in Kasachstan und Aserbaidschan begonnen werden.

A. PERTSCHIK, Kandidat der Wirtschaftswissenschaften



In Jerewan hat man den Bau des größten Elektronen-Ringbeschleunigers in unserem Land [unter Bild] des Physischen Instituts der Akademie der Wissenschaften der Armenischen SSR beendet. Die Energie, die der Beschleuniger entwickelt,



5 Milliarden Elektronenvolt ausmachen. Foto: G. Bagdasarian (TASS)

# Odessa ohne Katakomben

Man kann wohl sagen, daß Odessa und seine berühmten Katakomben einander ihre Entstehung verdanken. Die Stadt ist aus dem Labyrinth der Kalkstein, den man aus den unterirdischen Lagerstätten hervorholte, verwandelt sich in Gebäude, und in der Tiefe bildeten sich mit der Zeit zahlreiche Höhlen. Der Stein wurde ganz willkürlich abgebaut, und schon Ende des vorigen Jahrhunderts stand fast ganz Odessa und seine Umgebung auf einem Labyrinth. So wurden die alten Steinbrüche zum Feind der Bauleute.

Indessen sollen nach dem Generalplan in Odessa 10—15 000 Wohnhäuser, 17 000 Blöcke von Sanatorien und Hotels, Hochhausbauten gebaut werden. Es wäre wohl schwer, die Ausrichtung auf rationelle Nutzung der Stadträume, auf konzentrierte Bebauung einzuhalten, wenn man auf einem Fundament ohne feste Stütze bauen wollte. Und in Odessa wurde beschlossen...

Wir führen durch die schachbrettförmig angelegten Stadtviertel. Akazienzweige streifen über unser Wägenrad. „Auch für die Bäume werden die Katakomben anscheinend bald schädlich die Wurzeln gehen ins Leere“, sagt unsere Begleiterin,

## tedigungsmuseum von Odessa gezeigt.

Noch zu Beginn unseres Jahrhunderts konnte man in dem Fremdenführer von Odessa lesen, daß „durch die ständige Erschütterung der Erde auf den Straßen und durch die Grundwasser, die hängen der Katakomben bröckeln, der Hohlraum immer höher wird, und daß auf der Moldawanka schon Gebäude eingestürzt sind.“

An eine Befestigung der Katakomben hatte man schon vor der Revolution gedacht. Doch die Arbeiten waren kostspielig, und die Sorge der Stadtväter bestand nur darin, daß sie die Eingänge in die Katakomben entweder sprängten oder zumauern ließen, damit hier nicht etwa lichtseuche Elemente Unterschlupf finden könnten.

Die schwarzen Gänge lassen sich noch immer nicht los, doch plötzlich sehen wir ein Stück blauen Himmel über unseren Köpfen. Das ist die Schürfsonde, die die Grube mit der Oberfläche verbindet.

„Jetzt muß der Entwurf jedes beliebigen Gebäudes mit den Katakombenverhältnissen in Einklang gebracht werden“, sagt Anazko. „Und oft stellt es sich heraus, daß an diesem oder jenem Abschnitt nicht gebaut werden kann — die Stützung fehlt. Und da hat man nun beschlossen, die Odessaer Höhlen zu liquidieren. Wie? Das werden Sie gleich sehen.“

## von so einer harten Masse ausgefüllt“, sagt unsere Begleiterin.

Schon Sie, daß da sieht wie gigantische Blenenaben aus? Darin sind Sand und Lehm.“

Alle Labyrinth ausfüllen (die Odessaer Katakomben sind die längsten in Europa, ungefähr zwei-tausend Kilometer) kann man nur mit sehr billigem Stoff. Rund um die Stadt liegt viel Sand und Lehm. Daraus wird denn auch der Mörtel für die Ausfüllung der Katakomben hergestellt. Hier arbeiten die Kollektive der Tunnelbauabteilung Nr. 4 des Kleinmetrabaus und der spezialisierten Grubenbauverwaltung von Odessa.

Bevor die Hohlräume „gefüllt“ werden, bohrt man Schürfsonden: Die verlassenen Steinbrüche hat ja niemand genau und restlos untersucht, auch einen ausführlichen Plan von ihnen gibt es nicht. Um einen Hohlraum zu ermitteln, muß man mitunter eine dreißig Meter dicke Erdschicht durchbohren. Dann folgt die Räumung der Einsturzstellen, die Marschieraufnahme und die Kartenherstellung.

Das übrige ist schon einfacher. Durch die von oben her geborene Sonde wird die Füllmasse eingespült. Sie wird unter Druck eingepumpt und verteilt sich darüber sozusagen selbständig über alle Winkel der Höhlungen. Das Wasser geht zu der untersten Schicht zurück. Das Einpumpen dauert solange, bis die Mörtelschicht die Decke des Gewölbes erreicht. So wird Abschnitt um Abschnitt ausgefüllt.

## beiten ist noch nicht abzusehen.

Doch schließlich bekommt die Stadt einen verlässlichen „Untergrund.“

„Odessa sackt nicht nur ab, sondern rutscht auch noch zum Meer hinab“, sagt der Ingenieur. „Der Kalkstein, auf dem die Stadt ruht, kann von vielen Grundwasser nicht standhalten und platzt zu einzelnen Brocken auseinander. In den Rissen sammelt sich allmählich Wasser an und erreicht mit der Zeit eine solche Kraft, daß es die Kalksteinblöcke zu den Küstensteilhängen abdrängt. 1860 wurde z. B. die Langeronvillia ins Meer gerissen. Aus diesem Anlaß wurde damals eine Kommission zur Erforschung des Erdinneren von Odessa gegründet, aber praktisch haben die Arbeiten erst jetzt begonnen. Es sind be-

## reits Betonrohre gelegt worden, durch die das Grundwasser ins Meer abgeleitet wird.

Man hat die Arbeiten zur Befestigung des Küstenabschnitts zwischen den Kurorten Arkadia und Langeron in Angriff genommen. Ein Stollensystem von 10 Kilometer Länge wird geschaffen. Das ist eine großangelegte Drainagearbeit. Die Sanatorien sind schon außer Gefahr, sie stehen fest.

Sweliana PONOMARENKO (APN)

## Für unsere Zelinograder Leser

Die „Freundschaft“ erscheint täglich außer Montag und Donnerstag UNSERE ANSCHRIFT: г. Целиноград, ул. Мира, 53 «Фропндшафт»

TELEFONE: Chefredakteur 19-09; Sekretariat 79-84; Abteilungen: Propaganda 16-51; Partei- und politische Massenarbeit 16-51; Wirtschaft 78-10; Kultur 16-51; Literatur und Kunst 78-10; Informatica 19-71; Leserbüro 77-11; Buchhaltung 56-45; Fernruf 77-2.

Redaktionschluss: 18.00 Uhr des Vorlages (Moskauer Zeit).

«ФРОПНДШАФТ» ИНДЕКС 65414 г. Целиноград Типография № 9 УН 00236 Заказ № 1820